

Dir en Grey - Liebe kann so schwer sein

Confused Feelings

Von abgemeldet

Kapitel 2: Chapter 2: Chaos im Kopf

Chapter 2: Chaos im Kopf

"Kao-chan? Wir sind da." Die hockte vor der geöffneten Beifahrertür und rüttelte Kaoru sanft an der Schulter. Kaoru gähnte und drehte ihm seinen Kopf zu. "Wo sind wir?" "Bei dir Zuhause." Die grinste.

"Ach so." Kaoru lächelte entschuldigend und gab sich Mühe, aus dem Auto auszusteigen. Waren seine Beine länger geworden oder das Auto geschrumpft, sodass er nicht mehr hier rauskam? Verdammt noch mal, wie peinlich...

Die lachte leise, als er Kaoru die Hand reichte und ihn aus dem Auto zog. Kaoru schwankte leicht und lehnte sich bei seinem Freund an. "Wenn ich das nächste Mal ein Glas in die Hand nehme, tritt mich ganz fest in den Allerwertesten, ja?", brummte er in den Stoff von Dies Lederjacke und unterdrückte ein Ächzen.

Die schob ihn ein Stück von sich weg, hielt ihn aber weiterhin vorsichtig fest, während er den Älteren in Richtung Haus manövrierte. "Bei jedem Inhalt oder nur, wenn es Procente hat?", witzelte er. "Haha. Ich lach, wenn's mir besser geht."

"Ich fass es nicht, dass ich das sage, aber Strafe muss sein. Ein Liter weniger hätte wahrscheinlich auch gereicht. Was hast du überhaupt alles in dich hineingeschüttet?" Der große Rothaarige suchte den richtigen Schlüssel an Kaorus Schlüsselbund.

"Der lilafarbene.", erklärte Kaoru, bevor er erwiderte: "So viel war das gar nicht... fünf oder sechs Bacardicola, ein paar Pinacolada... Und natürlich ein paar Bier. Aber da warst du noch bei."

Die hatte es in der Zwischenzeit geschafft, die Tür aufzuschließen und zog Kaoru mit ins Haus. "Wieso ist dein Schlüssel lila? Ich weiß ja, du stehst auf die Farbe, aber..."

"Damit ich den in Situationen wie diesen auch erkenne." Kaoru blieb stehen und gab sich Mühe, dies ohne Schwanken zu tun.

"Außerdem ist diese Menge Alkohol für jemanden, der so wenig abkann wie du ein prima Weg, sich ins Jenseits zu befördern. Oder zumindest in die Kloschüssel.", kommentierte Die, schloss die Tür und führte Kaoru dann weiter den Flur entlang.

"Kannst du Treppen steigen?", fragte er mit einer gewissen Genugtuung.

"Ich glaub, ich bleib ihm Gästezimmer...", ächzte Kaoru leise. "Oki." Die stieß die Tür links von sich auf. Da drin hatte er schon oft genug selbst geschlafen, wenn er es nach der einen oder anderen Feier nicht mehr nach Hause geschafft hatte. War eine Befriedigung, Kaoru mal in diesem Zimmer abzuladen.

"Komisch, dass dein Schlafzimmer nicht unten ist. Du planst doch sonst immer alles so

vorsorglich." Er ließ Kaoru los, und dieser setzte sich auf den Bettrand. "Das ist schon geplant gewesen, immerhin ist das Bad neben meinem Schlafzimmer...", murmelte er und rieb sich erneut die Schläfen.

Die grinste wieder genüsslich. "Ich mach dir jetzt Tee." Er schlenderte in die Küche. Hier konnte man sich wirklich gut zurecht finden, Kaorus Ordnung war nicht nur logisch, sondern auch systematisch angelegt.

Für Fremde war das ja ganz praktisch, doch Die fragte sich immer wieder, wie man bloß in dieser Ordnung leben konnte. Seine Wohnung war das perfekte Chaos, und er fand, es gab nichts gemütlicheres als eine vollgestopfte Wohnung, in der man nicht erkennen konnte, wo vorne und hinten war.

Wenig später kehrte er mit dem dampfenden Teepott zurück ins Gästezimmer, wo Kaoru inzwischen in einem weiten XXL T-Shirt und Boxershorts auf dem Bett saß. "Du bist ein Schatz.", murmelte er, als Die ihm den Tee unter die Nase hielt. "Weiß ich doch. Irgendwann musste ich mich doch für die letzten zehn durchkotzten Nächte in diesem Haus revanchieren."

Kaoru lachte leise und trank einen Schluck Kamillentee. "Heiß...", maulte er und fuhr sich mit den Fingerspitzen über die Lippen.

"Das hätte ich dir gleich sagen können.", bemerkte Die und setzte sich neben Kaoru aufs Bett. Kaoru lehnte sich an ihn und legte seinen Kopf vertrauensvoll auf die Schulter seines größeren Freundes. "Bleibst du heute Nacht hier?", fragte er in den Stoff von Dies Jacke.

Einen Moment lang zögerte er, doch dann setzte sich seine freche Seite durch und Die stimmte zu. "Klar doch.", rief er und wuschelte nicht sehr sanft durch Kaorus kinnlange, violette Haare.

"Meine Haare!", rief Kaoru entsetzt und strich sie sich wieder glatt. Neben seiner Ordnung und Dir en Grey gab es für ihn nichts wichtigeres als sein Haar. "Oh, ich vergaß, die sind ja nur zum Angucken da. Wie oft täglich wäschst du sie dir? Drei mal? Oder reicht morgens und abends?" "Blödmann." "Hai, ich weiß."

Die tätschelte die Wange seines Freundes und meinte dann: "Ich pack mich dann mal auf die Couch im Wohnzimmer. Oyasumi nasai." Kaoru sah ihm nach und murmelte ebenfalls ein "Oyasumi nasai."

Da steckte Die noch einmal den Kopf zur Tür hinein. "Und trink deinen Tee, Kleiner!", flötete er. Kaoru warf ihm ein Kissen an den Kopf und drehte sich auf die andere Seite, mit dem Rücken zu Die.

Einen kurzen Augenblick lang verweilte Die noch regungslos in der Tür, dann schüttelte er (warum auch immer) den Kopf und zog die Tür hinter sich zu.

Kaum erklang das Einrasten des Türschlosses, drehte Kaoru den Kopf zur Tür und starrte diese ausdruckslos an. "Du hast gar nichts verstanden...", flüsterte er leise und schloss die Augen.

Die lag regungslos auf der Couch und starrte die Decke an. Was zum Teufel war bloß mit ihm los? Seit wann hatte er Probleme damit, sich normal gegenüber seinem besten Freund zu verhalten? Er kannte Kaoru seit der Junior High, hatte mit ihm so ziemlich alles durchgemacht, was man zwischen dem siebten und sechzehnten Lebensjahr so erlebte, die erste richtige Freundin, schlechte Noten, Stress mit den Eltern...

Und auch danach war Kaoru immer seine erste Anlaufstelle im Problemebereden gewesen. Das hatte sich die ganzen Jahre über nicht geändert. Wieso konnte er auf einmal nicht mehr damit umgehen, wenn Kaoru ihn umarmte oder sich an ihn lehnte? Das musste er ändern, so konnte das nicht bleiben. Kaoru war sein bester Freund, und

er hatte nicht vor, das zu ändern.

Die versuchte, ein Seufzen zu unterdrücken und drehte sich auf die Seite. Das Leben war manchmal einfach schrecklich verwirrend...

Shinya hielt sich unwillkürlich die Hände an die Ohren. Das klang schrecklich. Schrecklich schräg. Sie probten gerade wie jeden Nachmittag ihre Songs durch. Soeben waren sie bei Kasumi angekommen, doch ohne seine Bandkollegen beleidigen zu wollen: das Zusammenspiel war schrecklich, die Gitarrenriffs klangen schief und Kyos Stimme hatte auch schon weniger schiefe Töne hervorgebracht.

Der schmale Drummer wechselte einen Blick mit Toshiya, scheinbar der Einzige außer ihm, der heute sein Instrument beherrschte. Kyo fuhr sich durch die nach allen Seiten abstehenden, blonden Haare und drehte sich mit einem entschuldigenden Grinsen zu seinen Freunden um. "Sorry..."

"Macht nix, Kurzer, da hat einiges nicht zusammengepasst.", meinte Toshiya grinsend und stieß Die in die Seite. "Das war ja der größte Verstoß gegen die Musikerehre, den ich je gehört habe. Was hast du?" "Ich war nicht im richtigen Rhythmus.", brummte Die. "Kann doch mal passieren."

"Klar, aber nicht wirklich ein ganzes Lied durch. Das war nicht der falsche Rhythmus, das waren falsche Töne. Ein ganzer Haufen falscher Töne.", widersprach Toshiya. "Hör auf, Totch, jeder hat mal nen schlechten Tag. Ich hab auch nicht alles Riffs gepackt."

Kaoru sah Toshiya beschwörend an. Lass ihn, hieß das.

Die ließ ein frustriertes Seufzen erklingen und legte seine Gitarre ab. "Fünf Minuten Pause, bitte.", sagte er an Kaoru gewandt. Der Leader nickte und legte seine Gitarre ebenfalls beiseite.

Kaum hatte Kaoru genickt, war Die auch schon durch die Tür des Proberaums nach draußen verschwunden. "Hui, hat er Stress?", fragte Toshiya verblüfft. Kaoru zuckte die Schultern. "Weiß ich nicht. Gestern Nacht ist er noch ziemlich gut drauf gewesen." Kyo grinste.

"Ahaaa, war das vor deiner Bude also doch sein Auto. Ich dachte schon, ich hätte mich getäuscht. Kann es sein, dass er einfach kein Auge zugetan hat letzte Nacht?" Sein Grinsen wurde auf eine Weise dreckig, wie nur Kyo es konnte. Kaoru schnaubte. "Schwachsinn, du Megapflaume. Die hat aufgepasst für den Fall, dass ich doch noch das Bedürfnis kriegen sollte, die Kloschüssel zu füttern, sonst nichts." Sein Tonfall war so schneidend, dass Kyo nicht wagte, eine weitere dumme Bemerkung zu machen.

Während Toshiya sich das Lachen über Kaorus Miene verkneifen musste, legte Shinya seine Sticks weg und meinte: "Ich geh mal zu ihm."

Der Jüngste ging vor die Tür, wo Die auf der halbhohen Mauer saß und verdrießlich versuchte, seine Zigarette anzustecken, was bei dem leichten Wind allerdings nicht so einfach war. Die Mauer war der beliebteste Platz zum Rauchen für die Bandmitglieder, doch Shinya saß nicht oft bei ihnen. Er hasste den ganzen Qualm, besonders, wenn die vier verschiedenen Rauchsorten sich vermischten. Doch bei einem Raucher konnte auch er als Antiraucher es ausnahmsweise mal ertragen.

"Wow, wie komm ich zu der Ehre?", knurrte Die, als Shinya sich neben ihm auf die Mauer setzte. "Lass deine schlechte Laune nicht an mir aus.", sagte Shinya sachlich und sah ihn lange aus seinen hellbraunen Augen an.

Die stieß ein wenig Zigarettenqualm aus und protestierte: "Ich hab keine schlechte Laune. Heut ist einfach nicht mein Tag." "Wieso nicht?" Shinyas ruhige Art schien Die etwas zu besänftigen.

"Ich schlaf nie wieder bei Kao auf der Couch, die ist megahart und unbequem, ich

konnte allerdings eh nicht schlafen, gegen fünf Uhr hab ich dann Kopfschmerzen bekommen - unfair, Kao trinkt sich halb unter den Tisch und ich hab die Kopfschmerzen - und dann will meine Gitarre heute einfach nicht wie ich.", zählte Die auf.

Shinya lächelte mitleidig - genau die Art Blick, die Die jetzt brauchte. "Na, konzentrier dich gleich einfach ein bisschen mehr, dann macht deine Gitarre auch wieder das, was du willst. Und gegen die Kopfschmerzen... dein Auto steht doch da vorne, warum gehst du nicht einfach ans Handschuhfach?"

"Woher weißt du das denn?" "Ich hab Totchi gestern nach Hause kutschiert, und der hat in meinem Handschuhfach nach deinen Aspirin gesucht." Mit dieser düsteren Erklärung brachte Shinya Die zum Lachen. "Tja, so nen Service gibt's halt nicht überall.", meinte er grinsend, stand auf und drückte seine Zigarette mit dem Schuh aus. "Danke Shin-chan, jetzt geht's mir viel besser."

Shinya hakte sich bei ihm ein und erklärte: "Dafür sind Freunde da." Mit diesen Worten gingen die beiden zurück in den Proberaum, um den zweiten Teil der Probe zumindest ein bisschen erfolgreicher zu gestalten.

"Wieder besser drauf, Big Red?", fragte Kyo und sah Die forschend an. Zumindest sah er aus, als sei seine Laune wieder gestiegen. "Jau, unser Chibi hat was dran drehen können, ne?"

Die klopfte Shinya auf den Rücken (viel zu heftig, Shinya geriet ins Straucheln und wäre beinahe vornüber gen Boden geflogen) und ließ sein typisches, zähnerisches Grinsen zum ersten Mal an diesem Nachmittag aufblitzen.

Shinya warf ihm einen rachsüchtigen Blick zu und streckte (gaaanz unauffällig natürlich)

sein rechtes Bein aus.

Krach.

Rachezug erfolgreich, Die flog der Länge nach hin, Toshiya und Kaoru zu Füßen. Kaoru grinste. "Ich weiß, meine Haare sind zum Niederknien, aber du brauchst deswegen nicht gleich den Boden vor mir zu knutschen." Er hockte sich zu Die hin und suchte seinen Blick. "Alles noch dran?"

"Dieser Tag ist zum Heulen.", brummte Die und dachte nicht daran, wieder aufzustehen. "Und dich kreuzige ich nachher, du Miststück.", fügte er an Shinya gewandt zu.

Kyo sah erbarmungslos auf ihn herab und gab ihm einen nicht gerade sanften Tritt in den Hintern. "Aufstehen, wenn du schon den ersten Teil der Probe versaust, sieh wenigstens zu, dass du im zweiten Teil alles gibst."

Die rappelte sich auf und tippte Kyo bei jedem seiner Worte an die Brust: "Du. Hast. Genauso. Beschissen. Gesungen. Wie. Ich. Gespielt. Habe." Kyo öffnete den Mund, um zu kontern, doch Kaoru zog Die mit sanfter Gewalt von Kyo weg und flüsterte ihm ins Ohr: "Lass es nicht drauf ankommen, unser Vokalist hat auch nicht gerade die beste Laune..."

Die nickte. "Ookay, dann machen wir jetzt weiter.", stimmte er zu und hängte sich seine Gitarre um.

Die weitere Probe wurde zwar auch nicht gerade die erfolgreichste, die sie je absolviert hatten, doch immerhin ein bisschen besser als zuvor...

"Hab'n coolen Film ausgeliehen, der heißt "The Ring" oder so. Willst du mitgucken?", schlug Toshiya später vor, während er seine Bassgitarre in den Koffer packte. Kyo sah ihn erstaunt an. "Wenn du mich freiwillig in deine Wohnung lässt..."

"Ach, wenn du auf das letzte Mal anspielst... das hab ich dir verzeihen." Toshiya grinste breit. Er wusste genau, wovon Kyo redete. Die beiden waren vor einiger Zeit zusammen um die Häuser gezogen, und als jede gute Kneipe, die sie kannten, bereits geschlossen hatte, waren die beiden zum Weiterfeiern bei Toshiya in der Wohnung geblieben. Toshiya hatte Kyo ein Getränk aus einem gefährlichen Mix zubereitet, und wenig später konnte man das Ergebnis auf dem Wohnzimmerteppich sehen.

Toshiya war ziemlich sauer auf Kyo gewesen, doch der war der Meinung, dass sein Freund doch selbst Schuld war.

"Hättest du mir damals gesagt, was das für ne scheußliche Mixtour war, hätte ich es nicht gebechert und dein Teppich wäre sauber geblieben.", meinte Kyo grinsend, während die beiden durch die Straßen schlenderten. Toshiyas Weg zum Proberaum war nicht weit, deswegen fuhr er selten mit dem Auto.

Die Herbstsonne schien sanft auf die beiden Freunde herab, der Wind allerdings zerrte erbarmungslos an ihren Klamotten. Kyo fröstelte, seine Jacke war zu dünn für diesen scharfen Wind.

"Ich mach dir gleich nen Kakao.", bemerkte Toshiya grinsend. "Kakao? Bäh..." Kyo zeigte nicht sonderlich reizvoll seine Zunge. "Was anderes gibt's für dich in meiner Wohnung bestimmt nicht mehr. Tut mir leid, reiner Selbstschutz."

Kyo zog die Augenbrauen hoch. "Wieso Selbstschutz?" "Glaubst du, ich will noch mal dein Innerstes von Teppich entfernen?" Kyo verdrehte die Augen. "Ich hätte es wohl noch selbst gemacht, wenn du mich nicht wenig später vor die Tür gesetzt hättest in deiner Wut."

Toshiya grinste entschuldigend. "Ich hab mich zwar hundertmal dafür entschuldigt, aber trotzdem sorry. Wir waren beide zu abgefüllt um noch vernünftig zu sein." "Aus diesem Grund betrinke ich mich nicht mehr so gnadenlos."

Toshiya schloss die Tür auf und machte eine einladende Bewegung: "Ladies First."

"Fick dich." Kyo schob sich an ihm vorbei und ließ sich im Wohnzimmer aufs Sofa fallen.

"Nur aus diesem Grund enthältst du uns den Spaß, dich besoffen zu sehen?", fragte Toshiya erstaunt und schob die DVD in den Player. "Und noch wegen ein paar anderen Dingen." Toshiya setzte sich zu ihm und drückte auf zwei Fernbedienungen herum. "Lass hören."

Kyo spielte nachdenklich an seinem Piercing unter der Lippe herum. "Ich erzähl zu viel, wenn ich breit bin." Toshiyas Lippen verzogen sich zu einem Grinsen. "Ich weiß. Ist doch gerade lustig. Ich mach das auch." "Das wiederum weiß ich. Hast du gestern erst unter Beweis gestellt."

"Wieso versuchst du eigentlich immer wieder, mich abzufüllen?" Toshiya machte sich noch ein wenig breiter und schnappte sich eins der Sofakissen. "Wer weiß..." Kyo grinste sein typisches Grinsen, das niemand außer ihm so draufhatte.

"Gib's zu, du bist scharf auf mich.", kicherte Toshiya und zog den Kopf ein, als Kyo sich auf ihn stürzte. "Neiii...", rief er lachend, als Kyo ihm ein Kopfnuss verpasste und rief: "Dir zeig ich, was ich mit Leuten mache, die so viel Mist auf einen Haufen erzählen."

"Meine Haare! Nein, hey, lass mich!!!" So ging das eine ganze Weile, denn so klein Kyo auch war, er war unglaublich stark. Zumindest stärker als Toshiya, den einige als unterernährt bezeichneten.

"Runter von mir, die Vorschau ist zu Ende!", befahl Toshiya und schubste Kyo von sich herunter. "Na gut. Dein Glück." Kyo lehnte sich zurück in die andere Sofaecke und verschränkte die Arme hinter dem Kopf, den Blick auf den Bildschirm gerichtet.

Zwei Stunden lang ließen sich die beiden die Ohren zukreiseln von einer reichlich

dümmlichen Hauptdarstellerin, die von einer Misere in die nächste tappte. Kyos Hand langte fast automatisch immer wieder in die Chipstüte, die Toshiya aufgetrieben hatte, er fand diesen Streifen irgendwie langweilig.

Er war sogar fast erleichtert, als der Abspann ablief. Toshiya warf ihm einen gelangweilten Blick zu. "Die Vorschau auf diesen Film war besser als der eigentliche Streifen.", erkannte er. Kyo nickte und schob sich noch ein paar Chips in den Mund.

"Hey, du hast die ganze Tüte leergefuttert!", empörte sich Toshiya und warf einen Blick in die Tüte. Kyo streckte ihm die Zunge heraus und meinte: "Ein paar Krümel sind noch drin. Oishiku meshiagare."

Toshiya sah abwechselnd von der leeren Tüte zu Kyo und wieder zurück. "Du bist irgendwie komisch heute.", bemerkte er und entschied sich dafür, Kyo und nicht die Chipstüte anzusehen. Kyo schnitt eine Grimasse. "Kann ja sein, dass es dir in den letzten sechs Jahren nicht aufgefallen ist, aber das war ich schon immer."

"Das meinte ich nicht." Toshiya verdrehte die Augen. "Du bist für gewöhnlich viel frecher und vorlauter." "Noch mehr? Oh, na ja, wenn dir so viel daran liegt... Ich kann gerne noch bescheuerteres Zeug erzählen."

Toshiya schnappte ihm die leere Tüte weg und verließ mit einem "Baka" den Raum. Kyo folgte ihm ins Nebenzimmer, in die Küche. Der Größere trat auf den Hebel am Mülleimer, ließ die Tüte hineinfallen und schloss den Eimer dann mit einem lauten Geräusch.

Kyo schwang sich auf die Arbeitsfläche und legte den Kopf schief. "Ist alles okay?" "Interessiert dich doch sonst nicht.", brummte Toshiya und öffnete den Kühlschrank auf der Suche nach etwas Essbarem.

Doch. Mich interessiert nichts mehr als dein Befinden. "Ach, ich wollte doch bloß mal freundlich sein." Toshiya lächelte wieder. "Das bin ich nicht gewohnt, verzeih mir." Kyo zog eine Schnute. "SO unfreundlich bin ich nun auch wieder nicht."

"Du bist ein Baka, natürlich bist du unfreundlich."

Warum sagst du so etwas?

"Also, was ist, gibt's heute noch was vernünftiges zwischen die Zähne oder muss ich mir woanders was besorgen?"

Toshiya warf ihm eine Schürze entgegen. "Was hältst du davon, wenn du was machst?" "Boku? Du machst Witze. Ich kann nicht kochen."

"Überhaupt nicht? Wie ernährst du dich denn dann die ganze Woche über?" "Also: Montags geh ich zu McDonalds. Dienstags ist Burger King dran. Mittwochs mal ganz traditionell die Sushibar-", fing Kyo an, seine Woche an den Fingern abzuzählen.

Toshiya schüttelte den Kopf. "Du bist wirklich ein Schwachkopf. Kein Wunder, dass du dauernd krank bist, das kann ja nur ungesund für den Körper sein." "Kann nicht jeder so gesund leben wie der Chibi.", konterte Kyo.

Wahrlich nicht. Mein Leben kann gar nicht gesund sein. Gesund ist man nur, wenn man glücklich ist und das Herz nicht so schrecklich schmerzt. Merkst du wirklich nichts?

"Na gut, ich geh dann mal auf Essensjagd." Kyo sprang von der Arbeitsfläche und schlenderte in den Flur. Toshiya folgte ihm und fragte: "Willst du wirklich schon abhauen?"

Nein, am liebsten bliebe ich für immer. "Jaa, ich hab Hunger." Kyo schnappte sich seine Jacke und verließ mit einem "Sayonara" die Wohnung. Toshiya lehnte sich gegen den Türrahmen und betrachtete die Tür, durch die sein Freund verschwunden war. "Für die Bemerkung könnte ich dich...", knurrte er und schüttelte den Kopf. Kyo war das unsensibelste Wesen, das er kannte...

